

Herzliche Einladung zur Osterandacht zu Hause!

Das Licht, das wir heute entzünden, bringt uns dem Ostergeschehen ganz nah. *Vorbereitend können wir die Kerze als Osterkerze schmücken, z.B. mit einem Kreuz und der Jahreszahl 2020 aus Bastelwachs. Mit gutem Geschick kann auch das Osterlamm mit Siegesfahne und die Ostersonne dargestellt werden.* Das entzündete Licht erinnert an die Osterkerze. Sie wird frühmorgens in die noch dunkle Kirche getragen. Dreimal ertönt dabei der Ruf:

Christus, Licht der Welt! - Gott sei Lob und Dank!

Die Osternachtsfeier beginnt mit Lesungen. Dazwischen singen wir einfache Liedrufe und beten.

Die erste Lesung erinnert an die Schöpfung, an das Dunkel zuvor und an Gottes erstes Wort: „Es werde Licht!“ Dies hören wir am Ostermorgen: Die neue Schöpfung beginnt! Weitere Lesungen erzählen die Rettung in Arche vor den Wassern der Sintflut und den Durchzug der Israeliten durchs Schilfmeer. Dann folgt die Vision des Propheten Hesekiel, der Totengebeine wieder lebendig werden sieht, ein Blick in die Zukunft: Auferstehung aller Toten durch Gottes Ruf ins Leben.

Wir beten:

Gott, du rufst uns vom Dunkel ins Licht. Von Anbeginn der Welt hast du das Licht erschaffen. Lass es uns an diesem Morgen neu leuchten als das Licht des neuen Lebens mit dir. Dir sei Lob und Dank. Amen.

Nach dem Lobpreis der Osterkerze wird das Licht weitergegeben an alle, die da sind. Es leuchten nun die eigenen Osterkerzen.

Dass wir selbst gemeint sind, sagt die Taferinnerung. Die „Wassererzählungen“ am Anfang wiesen schon darauf hin. Durch die Taufe leben wir unter Gottes Schutz wie die Menschen in der Arche. Taufe ist Rettung durchs Wasser hindurch, wie es das Volk der Israeliten beim Durchzug durchs Schilfmeer erfuhr. Der Apostel Paulus schreibt im Römerbrief, Kapitel 6 (*Basisbibel*):

»Ihr wisst doch: Bei unserer Taufe wurden wir förmlich in Christus Jesus hineingetaucht. So wurden wir bei der Taufe in seinen Tod mit hineingenommen. Und weil wir bei der Taufe mit ihm gestorben sind, wurden wir auch mit ihm begraben.

Aber Christus ist durch die Herrlichkeit des Vaters vom Tod auferweckt worden. Und genauso sollen auch wir jetzt ein neues Leben führen.«

Auf das Geschenk der heiligen Taufe antworten wir mit dem Bekenntnis unseres Glaubens. Das Glaubensbekenntnis steht im Gesangbuch EG 804.

Inzwischen ist es hell geworden. Das Morgenlicht dringt durch die Kirchenfenster. Das ist der gute Zeitpunkt, um auf das Osterevangelium zu hören. Es steht bei Matthäus im 28. Kapitel:

Als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria Magdalena und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen.

Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Seine Erscheinung war wie der Blitz und sein Gewand weiß wie der Schnee. Die Wachen aber erbebten aus Furcht vor ihm und wurden, als wären sie tot.

Aber der Engel sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt und seht die Stätte, wo er gelegen hat; und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern: **Er ist auferstanden von den Toten.** Und siehe, er geht vor euch hin nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt.

Und sie gingen eilends weg vom Grab mit Furcht und großer Freude und liefen, um es seinen Jüngern zu verkündigen.

Dreimal singen wir den alten Osterruf:

Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja!

Das Abendmahl, die Feier am Tisch des lebendigen Christus, wird fortgesetzt mit einem üppigen Osterfrühstück. Der Weg durch die Passionszeit mit Fastenbräuchen, ebenso der Weg durch die lange Osternacht vom Dunkel zum Licht, hat sehr hungrig gemacht. Die Osterfreude zeigt sich im Genuss der Gaben und heiterem Gespräch.

Viele, die die Osternacht gefeiert haben, gehen gern zum Festgottesdienst am Vormittag. Der Festtagspsalm enthält Verse aus Psalm 118:

Der Herr ist meine Macht und mein Psalm
und ist mein Heil.

Man singt mit Freuden vom Sieg / in den Hütten der Gerechten:

Die Rechte des Herrn behält den Sieg!

Die Rechte des Herrn ist erhöht;

die Rechte des Herrn behält den Sieg!

Ich werde nicht sterben, sondern leben
und des Herrn Werke verkündigen.

Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,

ist zum Eckstein geworden.

Das ist vom Herrn geschehen
und ist ein Wunder vor unsern Augen.

Dies ist der Tag, den der Herr macht;
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist!

Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Ostern im Haus zu feiern, wie auch diesen Gottesdienst, ist durch das Ausgebverbot bedingt, das die Ansteckungsrate mit dem Virus Corona verringern soll. Das öffentliche und gemeinschaftliche Leben kommt zum Stillstand. Viele fragen sich: Was kommt danach?

Ein Bekannter sagte neulich am Gartenzaun: „Wir haben eben noch über selbstfahrende Autos nachgedacht. Nun kommt alles zum Stehen.“ Unausgesprochen klang für mich die Frage mit: Haben wir uns zu viel angemäht? Haben wir Wesentliches übersehen? Gegenüber der Gemeinde in Korinth, die nicht nur selbstbewusst, sondern so selbstgefällig lebte, dass sie die Auferstehung der Toten leugnete, beschreibt der Apostel Paulus den Osterhorizont des Glaubens. Ganz wichtig ist ihm die Frage: Was kommt danach? So klingt es im 1. Brief an die Korinther im 15. Kapitel, dem Predigttext für den Oster-sonntag:

Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christus, so sind wir die elendesten unter allen Menschen.

Nun aber ist Christus auferweckt von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind.

Ein Christsein allein für dieses Leben, in einem Überschwang eigener Lebendigkeit, macht uns elend. Letztlich, so führt Paulus aus, leugnet es auch die Auferstehung Jesu, den Grund, Christ zu sein.

Paulus sieht die Gefahr, dass eine ganz lebendig erscheinende christliche Gemeinde an ihrer Selbstgefälligkeit und Satttheit ersticken kann. Außer einer guten Stimmung bleibt dann nichts vom Glauben an den gekreuzigten und auferweckten Herrn.

Aber der Horizont der Auferstehung Jesu gilt allen: denen, die am und im Glauben zweifeln, die vom Leid gedrückt nicht mehr beten können, die Angst vor Gefahr und vor einem nahen Tod haben. Die Auferstehung Jesu gibt neue Luft zum Atmen. Sie fordert keinen perfekten, immer fröhlichen Glauben, sondern erneuert unser Leben in aller Unvollkommenheit.

Wir sind es nicht, die auferstanden sind. Aber wenn Christus der „Erstling“ ist, sind wir die Zweiten oder Dritten, die Millionsten oder Billionsten, aber immer mit dem Ziel der eigenen Auferstehung vor Augen! Wir kommen alle „dran“!

In diesem Sinn schenke uns Gott frohe Ostern! Denn der Horizont der Auferstehung bleibt, auch wenn die Krankheit Angst macht oder wirtschaftliche Sorgen bedrücken.

Jesus lebt!

Unsere Osterchoräle finden wir im Gesangbuch ab der Nummer 99 („Christ ist erstanden, von der Marter alle“) zum Singen und zum Beten!

Wir beten:

Gott, es tut uns gut zu hören, dass du stärker bist als der Tod.

Wir bitten dich,

mach uns stark im Glauben an deine Zusage,

wenn wir umfängen sind vom Tod mitten im Leben,

wenn unsere Zweifel die Hoffnung zu ersticken drohen,

wenn wir keinen Ausweg sehen.

Gott, es tut uns gut zu hören, dass du vom Tod ins Leben führst.

Wir bitten dich,

hilf uns Wegweiser zum Leben zu sein,

wo Versöhnung nicht möglich scheint,

wo verhärtete Fronten zu Sprachlosigkeit führen,

wo das Streben nach Profit blind macht.

Gott,

es tut uns gut zu hören, dass dein Sohn von den Toten auferstanden ist.

Wir bitten dich, hilf uns, von Ostern zu erzählen,

denen, die von ihrer Trauer überwältigt werden,

denen ihre Einsamkeit zur Sackgasse wird,

denen, die keine Perspektive sehen.

Gott, du bist der Weg, die Auferstehung und das Leben.

Vater unser im Himmel ...

Amen.

Segen

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Wer mag, kann zur Nennung der heiligen Dreieinigkeit, Vater, Sohn und Heiliger Geist, ein Kreuz schlagen.